

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 4 (1886)
Heft: 107

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 27. November — Berne, le 27 Novembre — Berna, li 27 Novembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des Schweiz. Handelsamtsblattes in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la Feuille officielle suisse du commerce à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del Foglio ufficiale svizzero di commercio a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Dritte und letzte Aufforderung.

Laut Erkenntniß des Bezirksgerichts Unterrheinthal vom 19. November 1884 und in Anwendung von Art. 849 u. ff. O. R. wird der unbekannt Inhaber der Sparkassascheine des Genossenkassieramtes St. Gallen, d. d. 21. Februar 1872,

Nr. 17918, Tom. 21, Fol. 74, Fr. 50, auf Wilhelmina Künzler von Joh',
» 17919, » 23, » 233, » 50, » Louise Künzler von Joh',
» 17920, » 23, » 269, » 50, » Marie Künzler von Joh',
» 17921, » 23, » 270, » 50, » Johs. Künzler von Joh',

alle von und in St. Margrethen, aufgefordert, dieselben innert der gesetzlichen Frist von 3 Jahren, vom Urtheil an, dem Präsidenten obigen Gerichts vorzulegen, widrigenfalls deren Amortisation ausgesprochen würde.

Thal, den 24. November 1886.

Die Bezirksgerichtskanzlei.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1886. 22. November. Die Vorsteherschaft der **Bank in Zürich** (Aktiengesellschaft, S. H. A. B. 1883, pag. 141) hat am 2. November 1886 die Aufhebung ihrer Zweiganstalt in Winterthur, unter der Firma „Comptoir der Bank in Zürich in Winterthur“, auf den 30. November 1886 beschlossen. Sie hat gleichzeitig den bisherigen Stellvertreter des Direktors, Ferdinand Wuhmann, welcher bisher die einfache Prokura führte, zum Vizedirektor, und zum Stellvertreter des Vizedirektors mit Einzelprokura Rudolf Wäber ernannt. *Hiedurch und durch den Hinschied des Georg Einsler ist die bisherige Kollektivprokura erloschen* und eine solche gleichzeitig erteilt worden an Jean Voegeli und an (neu) Heinrich Reinhart von Winterthur, in Zürich, welche je gemeinsam rechtsverbindlich zeichnen.

22. November. Die Firma «Ul' Rietmann & C^e» in Nettlest, Kanton Glarus, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung am 23. Oktober 1886 (S. H. A. B. 1886, pag. 691), hat am 15. November 1886 in Zürich eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma **Ul' Rietmann & C^e Filiale Zürich**. Maschinenfabrik und Eisen- und Stahlgießerei. Stadelhoferstraße 22. Zur Vertretung der Filiale in Zürich sind die Kollektivgesellschaftlicher Ulrich Rietmann und Julius Prochaska allein befugt.

22. November. Die Firma «J. C. Meyer» in Basel, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung am 22. Dezember 1882 (S. H. A. B. 1883, pag. 14), wird auf den 1. Dezember 1886 in Zürich eine Zweigniederlassung errichten unter der Firma **J. C. Meyer**. Spirit- und Kolonialwaren. Rämistrasse 5. Zur Vertretung der Filiale Zürich sind allein befugt der Firmainhaber Joh. Caspar Meyer und der Prokurist Rudolf Kummer.

22. November. Inhaber der Firma **F. Gunzinger-Fuhrer** in Hottingen ist Felix Gunzinger-Fuhrer von Aedermannsdorf, Kt. Solothurn, in Hottingen. Spezerei- und Kolonialwaren, Tabake, Cigarren und Spirituosen. Merkurstraße 13.

22. November. Inhaber der Firma **H. Keller z. Straußfeder** in Winterthur ist Heinrich Keller von und in Winterthur. Kohlen aller Sorten, gros und détail. Pfarrgasse 323, zur «Straußfeder».

23. November. Die Firma **J. B. Haefely** in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 245) ist wegen Aufgabe des Geschäftes erloschen.

23. November. Die Firma „H. Kägi & C^u“ in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 397) ist mit dem 15. Dezember 1885 erloschen. Diese Kollektivgesellschaft betreibt das Geschäft, indem sie die an Jakob Kägi erteilte Prokura bestätigt, seit jenem Zeitpunkte unter der neuen Firma **Kägi & Reydellet** in Winterthur in sonst vollständig unveränderter Weise fort. Joseph Reydellet ist nunmehr Bürger von Winterthur.

23. November. Inhaber der Firma **A. Hässig-Mächler** in Zürich ist Alfred Hässig-Mächler von und in Zürich. Herrenkleider-Maaßgeschäft. Zähringerstraße 16.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarwangen.

1886. 24. November. Die Firma „Joh. Gyggax beim Schulhaus“ in Bleienbach (S. H. A. B. 1883, pag. 382) ist in Folge Absterbens des Inhabers erloschen. Inhaberin der Firma **Gygax b. Schulhaus** in Bleienbach ist Frau Maria Gyggax geb. Zimmermann, Johannes sel. Wittwe, von und zu Bleienbach. Natur des Geschäftes: Tuchwarenhandlung. Die neue Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma.

24. November. Inhaber der Firma **Tschumi-Montandon** in Langenthal ist Adolf Tschumi allié Montandon von Wolfsberg, wohnhaft in Langenthal. Natur des Geschäftes: Geschirr- und Glaswarenhandlung. Geschäftslokal: An der Marktgasse.

24. November. Inhaberin der Firma **Wittwe Gyr** in Langenthal ist Frau Scholastika Gyr geb. Ochsner, Augusts sel. Wittve, von Einsiedeln, wohnhaft in Langenthal. Natur des Geschäftes: Papierhandlung, Buchbinderei und Schreibbücherfabrikation. Geschäftslokal: An der Marktgasse.

25. November. Inhaber der Firma **H^e Schneoberger-Meyer** in Langenthal ist Hans Schneoberger allié Meyer von Schoren, wohnhaft in Langenthal. Natur des Geschäftes: Schuhhandlung. Geschäftslokal: An der Spitalgasse.

Bureau Bern.

22. November. Unter dem Namen **Schützenmusik Bern** besteht in der Stadt Bern ein Verein, welcher die Ausbildung seiner Mitglieder in der Musik und die Pflege von Geselligkeit und Gemüthlichkeit zum Gegenstande hat. Die Vereinsstatuten sind am 8. Dezember 1885 festgestellt worden. Aktivmitglied des Vereins ist jede Person, welche ein Eintrittsgeld von Fr. 3 bezahlt und nach einer Prüfung durch den Direktor und einer Probezeit mit $\frac{3}{4}$ der Stimmen der anwesenden Aktivmitglieder aufgenommen wird. Passivmitglied ist, wer mit absolutem Mehr der anwesenden Aktiv- und Passivmitglieder aufgenommen wird und ein jährliches Unterhaltungsgeld von Fr. 4 im Minimum bezahlt. Der Verein wird von einem Vorstande von 6 Mitgliedern geleitet, welcher alljährlich in der Jahresversammlung des Vereins aus der Mitte der Vereinsmitglieder durch absolutes Stimmenmehr der Anwesenden gewählt wird. Die Einladung zur Hauptversammlung geschieht durch einmaliges Einrücken in den Anzeiger der Stadt Bern. Der Verein wird nach Außen rechtsverbindlich vertreten durch Kollektivunterschrift des Präsidenten und des Sekretärs des Vorstandes. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Präsident des Vorstandes ist: Gottlieb Riesen, Gypser; Sekretär: Hans Rüfenacht, Sattler, beide wohnhaft in Bern.

25. November. Die unter der Firma **Käsereigesellschaft von Niederscherli und Umgebung** mit Sitz in Niederscherli im Handelsregister eingetragene Genossenschaft (S. H. A. B. 1884, pag. 743) hat unter'm 26. September 1886 für die Dauer vom 1. November 1886 bis 1. November 1888 einen neuen Vorstand gewählt, nämlich: Als Präsident und Hüttenmeister: Rudolf Moser von Schüpfen, in der Birchern bei Niederscherli; als Kassier: Karl Lüthi von Rüderswyl, in Niederscherli; als Sekretär: Christian Spycher von König, im Thaufeld; als Milchfeker: Friedrich Herren von Frauenkappelen, in Niederscherli, und Johann Hofstetter von Langnau, ebenfalls in Niederscherli.

Bureau de Delémont.

23 novembre. M. Edouard Barth, de Liestal, s'est retiré de la direction de la Société d'horlogerie de Bassecourt, à Bassecourt (F. o. s. du c. 1883, page 471). Il a été remplacé comme directeur par M. Charles Boivin, de Moutier, domicilié à Bassecourt, lequel a seul la signature sociale.

24 novembre. M^{me} Annette née Gindrat, épouse en 2^{èmes} noces de M. Joseph Pallain, de Delémont, domiciliée au dit lieu, déclare qu'elle exerce avec l'autorisation de son mari prénommé et sous la raison A. Pallain-Eckert, à Delémont, un commerce de chapellerie, mercerie, tabacs et cigares.

Bureau Laufen.

23. November. Die Firma „F. C. Meyer“ in Laufen (S. H. A. B. 1883, Nr. 27, pag. 198) ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen und wird die an Achilles Meyer-Juillierat ertheilte Prokura widerrufen. Inhaber der Firma F. C. Meyer in Laufen ist Franz Conrad Meyer-Neyerlin von und in Laufen. Natur des Geschäftes: Spezereihandlung.

Bureau de Saignelégier (district des Franches Montagnes).

20 novembre. Sous la raison sociale **Fabrique de montres à Saignelégier** il a été fondé, par statuts datant du 9 avril 1886, une société anonyme ayant pour but la conservation et le développement de l'industrie horlogère à Saignelégier. Le siège de la société est à Saignelégier et sa durée est fixée à dix années à partir du 9 août 1886. A l'expiration de ce terme, la société pourra être continuée pendant une nouvelle période de dix années et cela par simple décision prise à la majorité des actionnaires réunis. Le fonds social, actuellement souscrit, s'élève à soixante et un mille francs, divisé en soixante et une actions nominatives de mille francs. Toutefois ce capital peut être élevé, d'après les statuts, jusqu'à la somme de deux cent mille francs. Le cinquième de ces actions est intégralement versé. Les publications de la société seront valablement faites par lettres indiquant l'objet de la réunion au moins huit jours à l'avance, dans le cas d'affaires urgentes les convocations peuvent avoir lieu par lettres chargées mises à la poste trois jours avant la réunion. La société est représentée vis-à-vis des tiers par un directeur qui signe avec le président du conseil d'administration, ou, à son défaut, par son remplaçant, tous les engagements contractés par la société. Ce remplaçant devra toujours être pris parmi les membres du conseil d'administration. Le conseil d'administration se compose actuellement de: MM. François Beuret, notaire, président; Joseph Queloz, notaire, secrétaire; Pierre Joseph Baumat, curé doyen; Justin Jobin, chef d'atelier; Eugène Chipret, propriétaire, tous à Saignelégier. Le directeur est M. Boniface Girardin, originaire du Bémont, fabricant d'horlogerie, à Saignelégier.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1886. 24. November. Die Firma „Josef Zimmermann“ in Luzern (S. H. A. B. 1884, pag. 74) ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **Alois Zimmermann, Sohn** in Luzern ist Joseph Alois Zimmermann, Sohn, von und in Luzern. Natur des Geschäftes: Sennerei und Spezereihandlung.

24. November. Die Kollektivgesellschaft „Sautier & Cie“ in Luzern (S. H. A. B. 1883, pag. 92) hat sich in Folge Austritt von Charles Sautier aufgelöst. Joseph Sautier und Johann Baptist Sautier, beide von und in Luzern, haben unter der Firma **Sautier & C^o** in Luzern eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1886 ihren Anfang genommen hat. Joseph Sautier ist unbeschränkt haftender Gesellschafter; Johann Bapt. Sautier ist Kommanditist mit dem Betrage von zehntausend Franken. Die neue Firma Sautier & C^o übernahm Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Sautier & C^o. Natur des Geschäftes: Manufakturwaarenhandlung en gros.

25. November. Die Firma **E. Meyer & C^o** in Luzern (S. H. A. B. 1883, pag. 550, und 1886, pag. 45) ertheilt Kollektiv-Prokura an Anton Wicki von Schöpfheim und Josef Kaufmann von Hohenrain, beide wohnhaft in Luzern.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1886. 26. November. Inhaber der Firma **Peter Walcher, Lederhandlung** in Glarus ist Peter Walcher von Glarus, wohnhaft in Glarus. Natur des Geschäftes: Handel mit Leder, Schuhfournituren, Triebriemen und Nähmaschinen. — Der Firmainhaber ertheilt Prokura seiner Tochter Fräulein Rosa Walcher in Glarus.

26. November. Inhaber der Firma **S. Paravicini** in Glarus ist Sebastian Paravicini von Glarus, wohnhaft in Glarus. Natur des Geschäftes: Marchand-Tailleur.

Kanton Zug — Canton de Zoug — Cantone di Zugo

1886. 23. November. Die Firma „Ed. Nussbaumer“ z. Hirschen in Oberägeri (S. H. A. B. Nr. 122, pag. 922, vom 29. September 1883) ist in Folge Absterben des Inhabers erloschen. Bernhard Kühne von Pfäfers, St. Gallen, in Oberägeri, führt das Geschäft (Spezereihandlung und Bäckerei) unter der Firma **B. Kühne** z. Hirschen in Oberägeri fort.

25. November. Inhaber der Firma **J. Clemens Stocklin** in Zug ist Johann Clemens Stocklin von und in Zug. Natur des Geschäftes: Handel in Leinengarnen und Hanf, Importation und Kommission.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1886. 22 novembre. La raison „Aug. Fässler“, à Fribourg (F. o. s. du c. de 1884, page 38), est éteinte. Auguste, François et Joseph Fässler, de Bronschhofen (St-Gall), domiciliés à Fribourg, ont constitué à Fribourg, sous la raison sociale **Fässler frères**, une société en nom collectif, commençant dès ce jour. Genre de commerce: Brasserie. Cette maison reprend la suite des affaires, c'est-à-dire l'actif et le passif de l'ancienne maison Aug. Fässler. Bureau: Planche supérieure, n° 227.

25 novembre. Les raisons ci-après désignées ont été radiées d'office ensuite des faillites des titulaires, savoir:

1° **Alphonse Comte**, agences, machines agricoles, à Fribourg (F. o. s. du c. de 1883, page 367);

2° **J. Galley-Strebel**, chapellerie, à Fribourg (F. o. s. du c. de 1885, page 698);

3° **Veuve Kubli-Leuzinger**, draperie, cotonnerie et literie, à Fribourg (F. o. s. du c. de 1885, page 209);

4° **Marie Missy**, étoffes, à Fribourg (F. o. s. du c. de 1883, page 296);

5° **Bertha Rauh**, chaussures, à Fribourg (F. o. s. du c. de 1883, page 484);

6° **B. Stemmer**, à Fribourg, chaussures (F. o. s. du c. de 1883, page 513);

7° **J. Vienne**, marchand de meubles, à Fribourg (F. o. s. du c. de 1883, page 513);

8° **Weitzel chapelier**, à Fribourg, chapellerie (F. o. s. du c. de 1883, page 433).

25 novembre. Les raisons ci-après, dont les titulaires sont partis du canton, ont été radiées d'office, savoir:

1° **Cath. Aebischer**, fournitures pour tailleurs, cordonniers et selliers, machines à coudre et représentation des vins rouges Bordeaux, à Fribourg (F. o. s. du c. de 1885, page 336);

2° **J. Pagès**, commerce de vins, gros et détail, et vente de fruits du midi, à Fribourg (F. o. s. du c. de 1884, page 58).

Bureau de Morat (district du Lac).

23 novembre. La **Société de Construction pour Morat**, société anonyme existant depuis le 6 décembre 1883 et inscrite au registre du commerce sous date du 12 avril 1883 (F. o. s. du c. 1883, n° 88, page 703), a, en assemblée générale des actionnaires du 14 août 1886, revisé ses statuts comme suit: La société a pour objet de donner en location sa propriété soit le quartier neuf à Morat, consistant en quatre maisons et terrain contigu. Son siège est fixé à Morat et ne peut être transféré ailleurs. Sa durée est illimitée. Le fonds social se compose de **fr. 39,500**, divisé en soixante dix-neuf-actions libérées de cinq cents francs chacune; ces actions sont nominatives et transmissibles par voie d'endossement; l'endossement n'est toutefois valable que lorsqu'il est inscrit au livre des actions de la société. Les actions sont extraites d'un registre à souches et revêtues de la signature du président du conseil d'administration et du secrétaire-caissier. Elles sont indivisibles, la société ne reconnaît qu'un seul propriétaire pour chaque action. Les actionnaires ne sont engagés que jusqu'à concurrence du capital de leurs actions. Les organes de la société sont: a. l'assemblée générale des actionnaires; b. le conseil d'administration composé de cinq membres, pris parmi les actionnaires, élus pour trois ans et immédiatement rééligible; il nomme lui-même son président et son secrétaire-caissier parmi ses membres; c. les contrôleurs, nommés chaque année par l'assemblée générale; ils peuvent être choisis en dehors de la société. Les actionnaires se réunissent une fois par an en assemblée générale ordinaire; ils peuvent être convoqués extraordinairement par le conseil d'administration. La convocation a lieu par cartes recommandées et adressées soit au domicile réel des actionnaires soit à leur domicile élu dans le canton de Fribourg. La société n'est engagée vis-à-vis des tiers que par les signatures du président et du secrétaire-caissier. Elle peut être dissoute: a. lorsque les deux tiers de l'assemblée générale convoquée à cet effet le décide; b. par la faillite. L'actif est réparti après paiement des dettes entre les actionnaires en proportion de leurs actions. Le président actuel est: M. Frédéric Stock, D^r med., à Morat; le secrétaire-caissier: M. Oscar Jacob, à Morat.

Bureau de Romont (district de la Glâne).

22 novembre. La société en nom collectif **Denicola frères et Vanetti**, constituée à Romont le 10 mars 1883 et inscrite au registre du commerce le 27 même mois (F. o. s. du c. 1883, n° 59, page 464), est dissoute à partir d'aujourd'hui. La liquidation de la société a été opérée par les trois associés.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1886. 24. November. Aus der Firma **Geb. Roehling & Klingenburg (Roehling frères & Klingenburg, Fratelli Roehling & Klingenburg)** in Ludwighafen a./Rh. mit Zweigniederlassung unter gleicher Benennung in Basel (publiziert im S. H. A. B. 1883, 11. Januar) ist **Theodor Roehling** durch Tod ausgeschieden. — Die Firma ertheilt für die Zweigniederlassung in Basel Prokura an Otto Roehling von Saarbrücken, wohnhaft in Basel.

24. November. Inhaberin der Firma **Anna Eybisch** in Basel ist Anna Eybisch von und in Basel. Magazin de broderies. Freiestraße 26.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1886. 22. November. Die Genossenschaft unter der Firma „**Curverein Davos-Platz**“ in Davos-Platz (S. H. A. B. 1884, pag. 59) hat in der Generalversammlung vom 7. Oktober 1886 neue Statuten angenommen, welche in den wesentlichsten Punkten nun folgendermaßen lauten: Der Curverein Davos-Platz bildet eine Genossenschaft nach Titel XXVII des schweizerischen Obligationenrechtes. Er ist unter der Firma **Kurverein Davos-Platz** in's schweizerische Handelsregister einzutragen. Der Sitz der Genossenschaft ist in Davos-Platz. Der Verein bezweckt die Hebung und Förderung des Kurortes Davos-Platz im Interesse der hier weilenden Kurgäste. Mitglieder des Vereins können nur steuerzahlende Einwohner von Davos werden. Der Eintritt geschieht durch schriftliche Willenserklärung. Der Austritt eines Mitgliedes kann nur am Schlusse eines Jahres (auf 31. Dezember) und nur nach vorausgegangenem einjähriger Kündigung erfolgen. Die Kündigung muß schriftlich geschehen. Jedes Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von Fr. 20 an die Vereinskasse. Ferner ist jedes Mitglied verpflichtet, von jedem wenigstens 4 Tage lang in seinem Hause wohnenden Gäste — Niedergelassene, Geschäftsreisende und Berufsleute, welche zum Zwecke der Ausübung ihres Berufes in Davos sich aufhalten, aufgenommen — eine Kurtaxe von 75 Centimes per Woche an den Verein zu zahlen. Kinder unter 12 Jahren sind frei. Unbemittelte Kurgäste kann der Vorstand auf ein schriftliches Gesuch hin von dieser Bestimmung ausnehmen. Organe des Vereins sind: a. der Vorstand; b. die Generalversammlung. Für den Verein zeichnen der Präsident und ein Mitglied des Vorstandes rechtsverbindlich. Der Vorstand besteht dormalen aus den Herren: Carl Demmer, Präsident; Landammann Paul Müller, Stellvertreter des Präsidenten; J. C. Coester, J. Frey und D^r J. Walz, Mitglieder. Ueber die Berechnung und Vertheilung des Gewinnes, sowie über die Form der Be-

kanntmachungen enthalten die Statuten keine Bestimmungen. Der Kurverein Davos-Platz lehnt jede persönliche Haftpflicht seiner Mitglieder für Verbindlichkeiten des Vereins ab und erklärt, daß hiefür nur das Genossenschaftsvermögen haftet. Die Statuten treten mit 7. Oktober 1886 in Kraft.

23. November. *Nachbenannte Firmen sind in Folge Konkurses über ihre Inhaber von Amtes wegen gestrichen worden:*

- 1) **Thomas Huonder** in Rueras (S. H. A. B. 1883, pag. 842);
- 2) **Jacob Domenig** in Tamins (S. H. A. B. 1883, pag. 860);
- 3) **J. Biger** in Sils (Engadin) (S. H. A. B. 1883, pag. 290);
- 4) **Gg Danuser** in Chur (S. H. A. B. 1883, pag. 408);
- 5) **C. Luzi-Hartmann** in Jenaz (S. H. A. B. 1883, pag. 576);
- 6) **Bartholome Casparis** in Chur (S. H. A. B. 1886, pag. 46).

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia Bezirk Baden.

1886. 22. November. Unter der Firma **Krankenkasse für den Bezirk Baden** gründet sich mit Sitz in Baden eine Genossenschaft zum Zwecke gegenseitiger Unterstützung ihrer Mitglieder, wenn sie in Folge Krankheit oder körperlicher Verletzung an der Ausübung ihres Berufes verhindert sind. Die Statuten sind am 2. Mai 1886 festgestellt worden. Als Mitglied der Genossenschaft kann jeder männliche Einwohner des Bezirks Baden aufgenommen werden, insofern er: 1) das 15. Lebensjahr zurückgelegt und das 50. noch nicht angetreten hat; 2) durch das Zeugniß eines patentirten öffentlichen Arztes nach ausgestellttem Formular nachweist, daß er gesund sei und kein Gebrechen habe, welches ihn an der Ausübung seines Berufes hindert. Die Aufnahme erfolgt durch die in den einzelnen Gemeinden bestehenden Sektionsvorstände unter nachträglicher Bestätigung durch den Bezirksvorstand. Jedes eintretende Mitglied hat ein Eintrittsgeld zu bezahlen und zwar: Von Fr. 1, wenn er noch nicht 25, von Fr. 2, wenn er 25 und mehr, aber noch nicht 35, von Fr. 3, wenn er 35 und mehr, aber noch nicht 40, von Fr. 4, wenn er 40 und mehr, aber noch nicht 45, und von Fr. 5, wenn er 45 und mehr Jahre alt ist. Der Austritt aus der Genossenschaft kann auf schriftliche Erklärung an den Sektionsvorstand (Präsident) jederzeit erfolgen. Der Austretende haftet jedoch noch für den Beitrag des nächstfolgenden Monats. Sämtliche Genossenschafter zahlen, wenn sie in erster Klasse versichert sind, einen monatlichen Beitrag von Fr. 1 und wenn in zweiter Klasse versichert, einen solchen von Fr. 1. 50. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Abgeordnetenversammlung, der Bezirksvorstand und die Sektionsvorstände. Der Bezirksvorstand wird durch Ergänzung des Sektionsvorstandes des Bezirkshauptortes durch 4 Genossenschafter aus den übrigen Sektionen gebildet und vertritt die Genossenschaft gegenüber dritten Personen und vor Gericht. Die rechtsverbindliche Unterschrift Namens der Genossenschaft führen der Präsident und Aktuar des Bezirksvorstandes durch kollektive Zeichnung. Präsident ist: Herr Nationalrath E. Baldinger in Baden; Aktuar ist: Peter Schneider in Baden. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes sind: W. Stocker (Kassier) in Baden; F. Wernly (Vizepräsident) in Turgi; Leonh. Brühlmeier in Wettingen; Aug. Egloff in Niederrohrdorf; G. Heimgartner in Niederrohrdorf. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet lediglich deren Vermögen.

24. November. Karl Noll und Hermann Noll, beide von Riesbach, Kt. Zürich, wohnhaft in Ennetbaden, haben unter der Firma **Gebr. Noll** in Ennetbaden eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung in das Handelsregister ihren Anfang nimmt. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Albert Beer in Zürich (vgl. S. H. A. B. 1886, pag. 657). Natur des Geschäftes: Gerberei.

Bezirk Bremgarten.

23. November. Inhaber der Firma **Josef Schmid, Geschäftsagent** in Hägglingen ist Josef Schmid, alt Armenpfleger, von und in Hägglingen. Natur des Geschäftes: Geschäftsagentur.

23. November. Inhaberin der Firma **Bertha Isler-Frey** in Wohlen ist Frau W^{re} Bertha Isler-Frey von und in Wohlen. Natur des Geschäftes: Weißwaren.

Bezirk Laufenburg.

23. November. Die Firma «Buser & Keiser, Nachfolger von Handschin, Buser & C^{ie}» in Liestal (eingetragen im Handelsregister des Kantons Baselschweiz und publiziert im S. H. A. B. 1886, pag. 715) hat unter'm 1. November 1886 in Laufenburg eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma **Buser & Keiser, Nachfolger von Handschin, Buser & C^{ie}». Natur des Geschäftes: Maschinenstrickerei. Zur Vertretung der Filiale sind lediglich die Inhaber der Firma berechtigt.**

23. November. Inhaber der Firma **Thomas Mottauer** in Gipf ist Thomas Mottauer von und in Gipf. Natur des Geschäftes: Geschäftsagentur.

Bezirk Zofingen.

23. November. Inhaber der Firma **Ed. Künzli-Meyer** in Strengelbach ist Ed. Künzli-Meyer von und in Strengelbach. Natur des Geschäftes: Maschinenstrickerei.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1886. 23. November. Inhaber der Firma **J. Hitz** in Tobel ist Johann Hitz, Käser, von Untersiggenthal, Kt. Aargau, wohnhaft in Tobel. Natur des Geschäftes: Käserei.

23. November. Inhaber der Firma **J. F. Teucher** in Frauenfeld ist Johann Friedrich Teucher von und wohnhaft in Frauenfeld. Natur des Geschäftes: Pelzwaren- und Mützenfabrikation, Lager von Hüten, Teppichen, Wachstücher und Reiseartikel.

23. November. Inhaber der Firma **Ulrich Vogt** in Haslen-Egnach ist Ulrich Vogt von Güttingen, wohnhaft in Haslen. Natur des Geschäftes: Fruchthandlung.

24. November. Inhaber der Firma **Konrad Baumann**, Müller in Hegi-Egnach ist Konrad Baumann von Balgen, wohnhaft in Hegi. Natur des Geschäftes: Handlungsmüllerei.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud Bureau de Cossonay.

1886. 24. November. **Jean-Jaques-Pierre-François Mercier, de Lausanne, y domicilié**, membre de la société en nom collectif sous la raison

sociale **Roud-Girardet et C^{ie}**, dont le siège est à La Sarraz, se retire à dater du 31 décembre 1886 de la dite société, et est remplacé dans les mêmes qualités par son fils Jean-Jaques-Félix Mercier, de Lausanne, y domicilié, dès le 1^{er} janvier 1887. Les associés Roud et Girardet continuent à avoir seuls la signature sociale. La raison sociale «Roud-Girardet et C^{ie}» est inscrite au registre du commerce sous date du 6 février 1883, F. o. s. du c., page 105.

Bureau de Payerne.

22 novembre. Le chef de la maison **S. Stern**, à Payerne, est Séraphine née Perler, femme de Jules Stern, de Montagny-les-Monts et Fribourg, domiciliée à Payerne, qui exerce son commerce indépendamment et avec l'autorisation de son mari. Genre d'affaires: Café-restaurant et charcuterie. Local et bureau: Grande Rue, n° 38.

Bureau d'Yverdon.

24 novembre. Marie née Daehler, femme d'Adolphe Alligny, d'Oullins, département du Rhône (France), domiciliée à Yverdon, avec son mari, qui l'autorise aux présentes, déclare être le chef de la maison **Marie Alligny-Daehler**, à Yverdon. Genre de commerce: Mercerie. Imaerie.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau du Locle.

1886. 24 novembre. La raison de commerce **Henri Rosset**, au Locle (F. o. s. du c. 1883, page 834), est radiée ensuite du changement de domicile, qui est actuellement Neuchâtel.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

22 novembre. Le chef de la maison **Charles Wenger**, à Fleurier, est Charles-Emmanuel Wenger, de Thierachern (Berne), domicilié à Fleurier. Genre de commerce: Ferblanterie et lampisterie. Bureaux et magasins: Rue de l'Hôpital.

22 novembre. Le chef de la maison **Edmond Rosselet**, aux Rondes-Fontaines (Verrières), est Adolphe-Edmond Rosselet, du Grand-Bayard, domicilié aux Rondes-Fontaines. Genre de commerce: Epicerie. Bureau: Aux Rondes-Fontaines, n° 222.

Bureau de Neuchâtel.

22 novembre. La société en commandite sous la raison sociale **Fritz Lambelet & C^{ie}**, précédemment à Bienne et inscrite dans le registre du commerce de ce district le 31 décembre 1883 (voir F. o. s. du c. du 10 janvier 1884, n° 3, page 16), a transféré son siège à Neuchâtel, et s'est en conséquence fait inscrire au registre du commerce du district de Neuchâtel. Fritz Alfred Lambelet est associé indéfiniment responsable et a seul la signature sociale. Frédéric-Emile Lambelet est commanditaire pour une somme de vingt mille francs. Les deux sont domiciliés à Neuchâtel. Genre de commerce: Pierres fines pour horlogerie et bijouterie. Bureaux: Cité de l'Ouest, n° 4, à Neuchâtel.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1886. 20 novembre. Par sentence arbitrale prononcée le 8 novembre courant et rendue exécutoire par le tribunal de commerce de Genève, la société en nom collectif «**Urech & Lorch**», à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 25), est déclarée dissoute dès le 20 octobre dernier. L'associé Théophile Urech, domicilié à Genève, en a été nommé liquidateur. L'associé William Lorch, domicilié à Genève, a fondé en cette ville et sous la raison **W. Lorch**, une nouvelle maison, commencée le 20 octobre dernier, et qui a pour objet la représentation des compagnies d'assurances et la représentation commerciale. Bureaux: 1, Rue de Hesse.

22 novembre. Le sieur **Paul Neidhard**, soit **Neidhart**, s'est retiré à dater du 1^{er} novembre 1886 de la société en nom collectif **Schöllhorn & C^{ie}**, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. 1883, page 684), et pour but l'exploitation de la Brasserie de Tivoli, à la Bâtie (Plainpalais). La société continue sous la même raison sociale, entre les trois autres associés qui sont: Jean Georges Schöllhorn, domicilié à Winterthur; Joseph Hofweber, domicilié à Interlaken, et Gustave Heller, domicilié à Plainpalais. Ce dernier a seul la signature sociale dès le 1^{er} novembre courant.

22 novembre. Le chef de la maison **A. Prévost**, à Genève, est Alfred Auguste Adolphe Prévost, de Genève, y domicilié. Genre d'industrie: Reliure et fabrique de registres. Bureau et ateliers: 9, Place du Bourg-de-Four.

22 novembre. La raison **L. Sués**, représentant de commerce, à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 529), est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire, déclarée par jugement du 20 courant.

22 novembre. La société en nom collectif «**J. M. Lugin & C^{ie}**», à Genève (F. o. s. du c. de 1886, page 238), est dissoute dès le 8 novembre 1886. La maison est continuée dès cette date avec reprise de l'actif et du passif et sous la raison **J. M. Lugin**, à Genève, par l'associé Jean Marie Lugin, domicilié aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Tabacs et cigares. Magasin: 19, Cours de Rive.

22 novembre. Le chef de la maison **L^r Bonade**, à Plainpalais, est Louis Bonade, de Plainpalais, y domicilié. Genre d'affaires: Représentation commerciale et représentation spéciale pour le canton de Genève de la Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique, à Paris. Bureau et domicile: 17, Route de Carouge.

22 novembre. Le chef de la maison **A. Faure**, à Plainpalais, commencée le 1^{er} novembre 1886, est Antoine Henri Faure, de Châtillon (département de la Drôme), domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Vins en gros et demi-gros. Bureau: 21, Route de Carouge.

23 novembre. Le chef de la maison **Wiegandt-Riccard**, à Genève, commencée sous ce nom le 21 juillet 1886, est M^{me} Julie Riccard femme mariée sous le régime de la séparation de biens et autorisée de Robert Wiegandt, d'Ulm (Wurtemberg), tous deux domiciliés à Genève. Genre de commerce: Confections pour dames. Ateliers et magasins: 13, Place du Molard.

Banknoten der Bank in Zürich.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß die nachbezeichneten Noten der **Bank in Zürich**, nämlich die 100 Franken Noten der Serien V¹ W¹ und X¹ und die 50 Franken Noten der Serien W¹ und X¹ an der Stelle der Unterschrift des Herrn Direktor F. F. Schweizer diejenige des Herrn Vize-Direktor F. Wuhmann tragen werden.

Die Stellung des unterzeichnenden Beamten ist durch die vermittelst des Stempels erfolgte Beifügung des Wortes «Vice» über dem Worte «Direktor» bezeichnet.

Bern, den 25. November 1886.

Inspektorat der schweizerischen Emissionsbanken.

Billets de banque de la Banque à Zurich.

Nous portons à la connaissance du public que les billets de la **Banque à Zurich**, désignés ci-dessous, savoir:

Billets de 100 francs, séries V¹ W¹ et X¹ et les billets de 50 francs, séries W¹ et X¹ porteront la signature de Monsieur le vice-directeur F. Wuhmann en place de celle de Monsieur le directeur F. F. Schweizer.

La position du fonctionnaire signant est désignée par le mot «Vice» appliqué au moyen d'un timbre au dessus du mot «Direktor».

Berne, le 25 novembre 1886.

Inspectorat des banques d'émission suisses.

Instructions concernant les attestations requises des personnes qui présentent des déchets d'or ou d'argent à la vente (ou échange), à la fonte ou à l'essai.

(Du 20 novembre 1886.)

LE DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DU COMMERCE ET DE L'AGRICULTURE, en application de l'article 3 du règlement d'exécution de la loi fédérale du 17 juin 1886 sur le commerce des déchets d'or et d'argent,

arrête:

Art. 1^{er}. Les personnes autorisées à proposer des opérations de vente (ou échange), de fonte ou d'essai de déchets d'or ou d'argent, pourront recevoir, sur leur demande, de l'administration du contrôle de l'arrondissement qu'elles habitent, un livret à souche de *bulletins de présentation* des dits objets. Ce livret leur sera remis paginé et timbré contre un émolument proportionné au nombre des feuilles qu'il renfermera et dont le taux doit être approuvé par le département fédéral du commerce.

Chaque fois qu'une personne munie de ce livret voudra faire une des opérations prévues, elle l'inscrira sur le livret, détachera le bulletin de la souche et le présentera ou le fera présenter, avec les objets auxquels l'opération se rapporte, au visa du bureau de contrôle de son arrondissement ou de la personne préposée à cet effet (article 5).

Elle pourra ensuite, sur la remise du bulletin visé, vendre (ou échanger), donner à fondre ou à essayer. Si les mêmes déchets font l'objet d'une série d'opérations, par exemple fonte, puis essai du lingot et vente de celui-ci, il suffira d'un seul bulletin visé, lequel restera aux mains de celui (fondeur, essayeur ou acheteur) qui aura accepté la première opération; pour les opérations suivantes, la présentation du bordereau de l'acceptant tiendra lieu du bulletin, ainsi qu'il est dit à l'article 4 ci-après.

Art. 2. Les personnes auxquelles l'administration du contrôle n'a pas remis de livret, auront à se pourvoir, pour chaque opération ou série d'opérations se rapportant aux mêmes déchets, d'une carte de légitimation qui leur sera délivrée, sur la présentation des déchets, par la dite administration ou par la personne préposée à cet effet.

Cette carte de légitimation devra être utilisée de la même manière que le bulletin de présentation.

Les bureaux de contrôle peuvent percevoir, pour la délivrance de cette carte, un émolument dont le taux doit être approuvé par le département fédéral du commerce.

Art. 3. Toutes les fois que les déchets présentés par les personnes qui produisent un bulletin ou demandent une carte de légitimation ne proviennent pas de leur industrie, il y a lieu d'en faire établir la provenance réelle et de délivrer pour ces déchets une carte de légitimation spéciale.

Art. 4. L'acheteur (ou échangeur) a l'obligation de ne faire aucune opération que sur la remise, par le proposant, du bulletin de présentation ou de la carte de légitimation, ou sur la présentation du bordereau de l'essayeur prévu à l'article 1^{er} des présentes instructions;

le fondeur a l'obligation de n'accepter aucune commande que sur la remise, par le proposant, du bulletin de présentation ou de la carte de légitimation;

l'essayeur a l'obligation de ne faire aucun essai que sur la remise, par le proposant, du dit bulletin ou de la dite carte ou sur la présentation, par ce dernier, du bordereau du fondeur prévu à l'article 1^{er} des présentes instructions.

Le numéro du bulletin ou de la carte doit être reproduit sur chacun des bordereaux se rapportant au même objet.

Le bulletin de présentation ou la carte de légitimation doit être conservé par celui qui l'a reçu, et remis dans un dossier spécial à la disposition de l'autorité de surveillance. L'acceptant prendra d'ailleurs toutes les précautions pour que sa bonne foi ne soit pas surprise.

Art. 5. Le département fédéral du commerce désignera pour les localités éloignées d'un bureau de contrôle, sur la proposition de l'administration de ce bureau, les personnes préposées à l'effet de viser les bulletins de présentation et de délivrer les cartes de légitimation. Ces personnes sont sous la surveillance de l'administration qui les propose. Une instruction spéciale du département réglera leurs fonctions.

Art. 6. A la demande ou sur le préavis des administrations du contrôle, le département se réserve d'autoriser exceptionnellement certaines dérogations aux règles qui précèdent, pour autant qu'il n'en résultera pas des inconvénients.

Berne, le 20 novembre 1886.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture.

Droz.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 23. November 1886.

Gold- und Silberwaarenkontrolle. Den eidg. Rätthen werden zum Bundesgesetz über die Kontrolirung der Gold- und Silberarbeiten folgende zwei Zusätze beantragt:

Zum Artikel 1: nach den Worten «für das Gold . . . 14 Karat oder 583 Tausendtheile» ist beizufügen: «und darüber».

«Artikel 6^{bis}. Wer zur Probe und zur Stempelung, mit einem mit seinem Namen unterzeichneten Bordereau, Waaren vorweist, die in der Fabrikation begriffen oder zum Verkauf bestimmt sind, sei es auch durch einen Dritten; oder wer solche Waaren fabriziren oder verkaufen läßt oder selbst verkauft, haftet gemäß dem gegenwärtigen Gesetze, selbst wenn diese Waaren nicht auf seine eigene Rechnung fabrizirt oder in Fabrikation gegeben oder zum Verkaufe bestimmt oder verkauft würden. Wenn, ungeachtet solche Waaren als betrügerisch befunden werden, festgestellt wird, daß der Betreffende ohne strafbare Absicht gehandelt hat, so verfällt er in eine Buße von 20 bis 500 Franken. Bei Rückfälligkeit kann die Buße bis auf 1000 Franken erhöht werden.»

Extrait des délibérations du conseil fédéral, du 23 nov. 1886.

Contrôle des matières d'or et d'argent. Le conseil fédéral propose aux chambres les deux adjonctions suivantes à la loi fédérale du 23 décembre 1880 sur le contrôle et la garantie du titre des ouvrages d'or et d'argent:

A l'article 1^{er}: après les mots «pour l'or . . . 14 karats ou 0,583», il est ajouté «et au-dessus».

«Article 6^{bis}. Toute personne qui présente à l'essai et au poinçonnement, avec un bordereau signé de son nom, des ouvrages en cours de fabrication ou destinés à être vendus, même par un tiers, ou qui met en fabrication ou en vente, ou qui vend de tels ouvrages, est responsable conformément à la présente loi, même lorsque ces ouvrages ne seraient pas fabriqués, ou mis en fabrication, ou destinés à être vendus, ou vendus pour son propre compte. Si, malgré que les dits ouvrages auraient été reconnus frauduleux, il est établi que cette personne a agi sans intention coupable, elle sera passible d'une amende de 20 à 500 francs. En cas de récidive, l'amende pourra s'élever jusqu'à 1000 francs.»

Korrespondenz des schweizerischen Konsuls in Hamburg,

Herrn **Paul Ed. Nölting**.

(Schluß.)

Der Export aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten ist im kürzlich abgelaufenen letzten Fiskaljahre (30. September 1885 bis 30. September 1886) erheblich besser gewesen, als im vorhergegangenen; es wurden ausgeführt Waaren für 306'352,200 Mk. gegen 251'000,000 Mk. in 1884/85 und 280'000,000 Mk. in 1883/84. Die Steigerung betrug im letzten Fiskaljahre ca. 55 1/2 Millionen Mk. Der amerikan. Konsulatsdistrikt Hamburg exportirte in 1885/86 für 8'027,000 \$ gegen nur 5'999,000 \$ in 1884/85. Die Mehrausfuhr besteht vornehmlich in Zucker, wollenen und halb wollenen Stoffen, Strumpfwaaeren, Spitzen, musikalischen Instrumenten etc. Auch nach den anderen Ausfuhr-Richtungen hat sich das hiesige Export-Geschäft wesentlich gehoben und unsere Exporthäuser sind gut beschäftigt; sowohl nach Südamerika, als nach Ostasien und Australien werden umfangreiche Exporte deutscher Industrie befördert und die so lange gedrückten Seefrachten fangen an, sich zu heben.

Die seit einigen Jahren permanente Geldflüssigkeit, eine Folge der Depression in Handel und Industrie, ist bei Weitem nicht mehr in dem früheren Grade vorhanden, nachdem die wiedererwachte Thätigkeit größere Mittel in Anspruch nimmt. In Folge dessen sind die Diskontsätze der leitenden Banken erhöht worden: in Berlin bis 3 1/2 %, in London bis 4 %, ein daselbst ungewöhnlich hoher Satz. Die Wechselbestände haben sich bei der Reichsbank und bei den deutschen Notenbanken bedeutend erhöht, gegen die gleiche Zeit des Vorjahres um über 100 Millionen Mark, was als ein Beweis für den Geldbedarf des legitimen Geschäftes gelten muß.

Ein bemerkenswerthes Moment der allgemeinen Lage besteht in der enormen Emissionsthätigkeit der großen deutschen Banken und Bankgruppen, welche dem deutschen Kapitalmarkte kolossale Beträge ausländischer Staaten und Kommunen zuführen, welche die Stelle der vom preußischen Staate gekündigten und auf einen niedrigen Zinsfuß konvertirten Eisenbahn-Prioritäten einnehmen sollen. Hier ist vielleicht ein etwas bedenklischer Punkt, indem das deutsche Reich mit fremden, nicht immer soliden Werthen überschwert wird und die Subskriptionskurse sehr hoch bemessen werden.

Natürlich gibt es auch Ausnahmen von der sonstigen Besserung der Lage. Der *Getreidehandel* liegt noch völlig darnieder und zeigt keine Symptome einer Erholung; im Zusammenhange damit ist auch die Situation der deutschen Landwirtschaft keine behaglichere geworden, da die Preise der Cerealien durchweg sehr gedrückt sind. Die Getreidevorräthe zeigen noch keine wesentliche Abnahme. Auch der Artikel Zucker hat sich noch nicht über das niedrigste Niveau erhoben, ebenso sind Blei, Thee und einige andere Artikel im Preise eher gesunken. Die Eisen-Industrie liegt in Deutschland noch immer darnieder.

Wenn also auch die Besserung keine alle Geschäftszweige umfassende ist, so kann doch, wie dargethan, eine entschiedene Hebung und Ausdehnung des Handels nicht in Abrede gestellt werden.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Responsabilité civile. Lorsque, vers la fin de la dernière session de l'assemblée fédérale, la question de l'extension de la responsabilité civile des fabricants fut renvoyée à une commission pour arrêter un texte définitif, le conseil fédéral adressa à la dite commission, en date du 28 septembre, la lettre suivante:

«Monsieur le président et Messieurs, diverses circonstances qui sont survenues depuis la date de notre message concernant l'extension de la responsabilité civile des fabricants nous ont engagés à vous proposer d'insérer dans le projet de loi une nouvelle disposition.

L'article 5, lettre d, de la loi sur le travail dans les fabriques est conçu comme suit:

„Le conseil fédéral désignera, en outre, celles des industries dont l'exercice suffit à engendrer certaines maladies graves, auxquelles s'étendra la responsabilité prévue pour les accidents.“

D'autre part, l'article 3 de la loi sur la responsabilité civile des fabricants statue ce qui suit:

„Dans les industries que le conseil fédéral, en exécution de l'art. 5, lettre d, de la loi sur le travail dans les fabriques, désigne comme engendrant des maladies dangereuses, le fabricant est en outre responsable du dommage causé à un employé ou à un ouvrier par une de ces maladies, lorsqu'il est constaté qu'elle a exclusivement pour cause l'exploitation de la fabrique.“

Il résulte de ces prescriptions législatives que la Confédération a posé en principe une responsabilité civile en cas de maladies provenant du métier, mais que cette responsabilité n'existera qu'à partir du moment où le conseil fédéral se sera acquitté de sa tâche, qui est de dresser une liste des industries dangereuses dont il s'agit; jusque là, la protection que la loi donne à l'ouvrier contre les conséquences des maladies en question est absolument inefficace.

En regard de cet état de choses et de la responsabilité qui nous incombe, nous avons chaque année, depuis l'entrée en vigueur de la loi sur le travail dans les fabriques, tenté de résoudre le problème. Mais les enquêtes qui ont été faites chaque fois dans ce but ont donné un résultat tel que nous n'avons pas encore réussi jusqu'à présent à exécuter l'art. 5, lettre d, mentionné ci-dessus, et que nous devons déclarer ici d'une manière très positive qu'il ne nous est pas possible d'exécuter cette prescription dans sa teneur actuelle.

Vous trouverez des renseignements plus détaillés sur cette affaire dans la collection de documents qui se trouve entre vos mains et que notre département du commerce et de l'agriculture a établie à l'occasion de ses études sur la législation relative à la responsabilité civile des fabricants; la lettre du département du 11 octobre 1884, adressée à M. le président alors en charge du tribunal fédéral et qui y est reproduite, indique tout au long les motifs qui empêchent l'exécution de la lettre d de l'article 5; aussi est-il superflu de répéter ici ces considérations. Nous nous bornons à faire observer que les expériences que nous avons faites depuis dans ce domaine les confirment entièrement.

Malgré cela, notre commission d'experts, qui, dans ses séances des 12 et 13 mai de cette année, a traité la révision de la législation sur la responsabilité civile des fabricants, n'était pas disposée à entrer en matière sur la proposition formelle de notre département du commerce, tendant à dégager le conseil fédéral, au moyen d'une disposition à insérer dans la nouvelle loi, de l'obligation inexcusable dont il s'agit; l'opinion qui prévalait était que l'on devait tenter encore une fois de dresser une liste des industries dangereuses, qui n'embrasserait que celles dont les conditions seraient suffisamment connues.

En conséquence, cette tentative fut faite de nouveau; la liste dressée à cet effet ne comprenait qu'un petit nombre d'industries: celles auxquelles on croyait pouvoir avec quelque certitude appliquer la prescription de la loi.

Il était équitable de communiquer le projet aux représentants des industries que l'on avait en vue et de les entendre également.

Une conférence a eu lieu à ce sujet le 4 septembre courant, à Olten; le résultat a été de telle nature que nous devons renoncer une fois pour toutes à faire de nouveaux efforts dans le sens de l'exécution de l'art. 5, lettre d. Les débats ont démontré une fois de plus que ces efforts seraient tout à fait inutiles. Les motifs qui ont été mis en avant répondent complètement aux observations renfermées dans la lettre précitée du département du commerce du 11 octobre 1884. D'une part, on a relevé la rareté des maladies, même dans les industries dangereuses; de l'autre, on a réclamé un droit commun pour tous, ce qui présente précisément des difficultés insurmontables, si l'on doit chercher la solution par voie administrative. On s'est élevé contre la proscription de certaines branches d'industries, qui lèse le sentiment d'honneur des industriels frappés et qui porte atteinte à la réputation de leur industrie; on a allégué que les procédés réellement toxiques se réduisent à un nombre très minime et qu'on ne devait pas, à cause de cela, mettre au pilori l'industrie tout entière; que, d'autre part, l'emploi d'un procédé dangereux ou l'apparition d'une maladie professionnelle est possible dans les branches d'industrie les plus diverses, mais qu'elles sont soumises à des irrégularités et à des hasards tels qu'il ne peut être équitable de les soumettre d'une manière générale à la loi sur la responsabilité civile; que l'on crée ainsi un traitement inégal des industries, etc. Au surplus, il n'y a qu'à jeter un regard sur la volumineuse littérature relative à l'hygiène industrielle pour se convaincre que les premières autorités dans ce domaine ne sont pas d'accord sur les effets physiologiques d'un grand nombre de substances nuisibles employées dans l'industrie, ou bien qu'elles ne donnent que des indications dubitatives et incertaines.

Or, il est possible de trouver un autre mode pour appliquer le principe existant de la responsabilité civile pour les maladies professionnelles; dès que ce point sera fixé, il est même urgent de modifier l'état actuel des choses.

En ce qui nous concerne, nous devons décliner toute responsabilité pour les conséquences résultant du maintien de cet état de choses, et nous vous proposons, eu égard à cette urgence d'arriver à une solution satisfaisante, d'intercaler, après l'article 1^{er} du projet de loi concernant l'extension de la responsabilité civile des fabricants et le complément de la loi fédérale du 25 juin 1881, un nouvel article ainsi conçu:

„Art. 2. L'article 3 de la loi fédérale du 25 juin 1881 est modifié comme suit: Dans les industries qui engendrent des maladies dangereuses, le fabricant est en outre responsable du dommage causé à un employé ou à un ouvrier par une de ces maladies, lorsqu'il est constaté qu'elle a exclusivement pour cause l'exploitation de la fabrique.“

„La lettre d de l'article 5 de la loi fédérale du 23 mars 1877 est abrogée. Toutefois, il demeure réservé au conseil fédéral le droit de soumettre de sa propre autorité à l'art. 3 actuel les industries qui engendrent des maladies dangereuses.“

Cet article est tout à fait de nature à être inséré dans le projet de loi dont il s'agit et qui, comme vous le savez, touche encore à d'autres dispositions de la loi sur la responsabilité civile et de celle sur le travail dans les fabriques. D'après cette rédaction, le principe subsisterait, et l'on ne supprimerait que l'obligation imposée au conseil fédéral. Les tribunaux auraient alors dans chaque cas spécial de contestation, en se basant sur l'article 11 de la loi sur la responsabilité civile des fabricants et sur des

expertises médicales et chimiques, à décider dans la règle s'il est « constaté qu'une maladie a exclusivement pour cause l'exploitation de la fabrique ». Ce qu'il n'a pas été possible de fixer d'une manière générale en ce qui concerne la cause des maladies professionnelles, pourra se déterminer dans un cas spécial.

Nous avons ajouté la clause de compétence, afin de maintenir nos deux décisions basées sur l'article 5, lettre d, de la loi sur le travail dans les fabriques, savoir l'article 1^{er} du règlement du 17 octobre 1882 sur la fabrication et la vente des allumettes phosphoriques et le chiffre 3 de l'arrêté concernant les métiers Jacquard, du 29 novembre 1884, et de posséder à l'avenir la même compétence pour les cas semblables.

Nous estimons qu'il est utile de laisser subsister les décisions précitées, parce qu'elles ont trait à des maladies professionnelles généralement reconnues comme caractéristiques (la névrose phosphorique et l'intoxication saturnine) et que leur abrogation pourrait faire croire que la responsabilité civile est supprimée pour ces maladies.

Nous vous recommandons vivement l'adoption de notre proposition, et nous saisissons cette occasion, etc.»

Comme on peut s'en convaincre par la lecture du projet de loi publié à page 718 de cette feuille, la commission du conseil national n'a pas donné suite à la lettre du conseil fédéral.

Voici, comment la commission motive son refus:

„La commission n'est pas entrée en matière sur les propositions complémentaires du conseil fédéral du 23 septembre 1886. Il s'agit de la question de savoir si les prescriptions existantes, d'après lesquelles le conseil fédéral doit „désigner celles des industries dont l'exercice engendre des maladies graves“ et pour lesquelles „le fabricant est en outre responsable du dommage causé à un employé ou à un ouvrier par une de ces maladies, lorsqu'il est constaté qu'elle a exclusivement pour cause l'exploitation de la fabrique“ (article 5, lettre d, de la loi fédérale sur les fabriques et article 3 de la loi sur la responsabilité civile des fabricants), devraient être modifiées dans ce sens que, dans la règle, ce ne serait plus au conseil fédéral, mais bien au tribunal compétent pour chaque cas particulier, qu'il appartiendrait de juger si l'industrie en cause doit être classée parmi celles qui engendrent des maladies graves, et si cette première hypothèse pour la responsabilité civile existe pour la maladie professionnelle ou non.“

„La commission n'a pas pu se ranger à la pensée que cette question doive faire, dans chaque cas particulier, l'objet d'un procès, et elle est d'avis que le conseil fédéral peut plus aisément, à l'aide des observations faites, établir et compléter au fur et à mesure l'état, légalement prescrit, des industries engendrant des maladies graves que ne pourrait le faire les tribunaux.“

Horlogerie suisse. Le *National suisse* rend compte d'une assemblée de délégués de la Société intercantonale des industries du Jura qui a eu lieu le 23 novembre à Neuchâtel en vue de discuter les bases d'une Fédération horlogère fondée sur les principes de celle des brodeurs suisses et étrangers. Les sections de Genève, La Vallée de Joux, Chaux-de-Fonds, Locle, Neuchâtel, Fleurier, Bienne, Porrentruy, Moutier-Delémont, Soleure et Montilier étaient représentées par 45 délégués; en outre, les gouvernements de Berne, Neuchâtel et Genève s'étaient fait représenter.

Les instructions dont les délégués étaient porteurs ne leur ont pas permis d'entrer en matière sur l'avant-projet d'association présenté par la Société intercantonale; mais l'assemblée s'est prononcée en principe en faveur de la constitution de syndicats de patrons, dont elle a reconnu l'utilité. Un comité d'étude examinera de concert avec le comité de la Société intercantonale, les moyens de solidariser les associations de patrons avec celles d'ouvriers, dues au mouvement qui est parti de Bienne et dont le réseau s'étend à la plupart des centres horlogers. La création d'un secrétariat permanent sera également examinée par le comité d'étude qui présentera un rapport général en décembre, sur l'ensemble des questions soulevées.

Schweizerische Ausfuhr nach den Philippinen. Der schweizerische Vizekonsul in Manila theilt dem eidg. Handelsdepartement mit, daß laut Statistik der Zollbehörde in Manila die Einfuhr aus der Schweiz im Jahre 1885 folgende gewesen sei: Baumwollgewebe für 133,707 \$, Seidenwaaren 49,336 \$, Rothgarne 5230 \$, Papier 4095 \$, Uhren und Bijouterie 2159 \$, Käse 1691 \$, Wollenwaaren 204 \$, diverse Artikel 12,344 \$.

Landwirtschaftliche Maschinen in Mexiko. In Mexiko, speziell in Guanajuato, eröffnen sich neuerdings ermutigende Aussichten für den Import von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen. Einige Fabriken des Kontinents haben bereits ihre Vertreter nach dort entsandt, um sich über die Bedürfnisse des Landes und die Lieferungsbedingungen zu informieren. Die Amerikaner gehen in der Weise vor, daß sie auf eigene Kosten Maschinen nach Mexiko transportieren und auf einer «Hazienda» durch ihren Vertreter in Thätigkeit setzen lassen, um die Vortheile ihres Fabrikates ad oculos zu demonstrieren. Die deutschen Fabrikanten haben nun beschlossen, in der gleichen Weise vorzugehen, und instruiren ihre Agenten, den Käufern dieselben Vortheile zu bieten, welche diesen seitens der amerikanischen Konkurrenz eingeräumt werden. (*The British Trade Journal*.)

Die Uhrenindustrie im Schwarzwald. (Aus einem Berichte des amerikanischen Konsuls in Kehl.) Die ersten Anfänge der Schwarzwälder-Uhrenindustrie reichen bis in das XVII. Jahrhundert zurück. Angesichts der geringen Ertragsfähigkeit jener Gegenden waren deren Bewohner von jeher darauf angewiesen, sich mechanischen Künsten zuzuwenden und der Holzreichthum des Schwarzwaldes kam ihnen darin sehr wesentlich zu statten. Von Anbeginn der Industrie bis zu den Fünfzigerjahren hatte dieselbe mehrfache Wandlungen durchzumachen, die namentlich das Regulativsystem der Uhren betreffen. Das Pendel kam erst im Jahre 1740 zur Anwendung, ein Jahrzehnt später wurden die bisher ausschließlich aus Holz fabrizirten Bestandtheile des Werkes durch Stahlfedern und Metallräder ersetzt, doch blieb die Fabrikation stets auf geringe Qualitäten beschränkt. Erst im Jahr 1850 trat ein vollkommener Umschwung ein, als eine Fachschule für Uhrmacher in Furtwangen gegründet und hierdurch der Industrie allmählig die Möglichkeit geboten wurde, die Konkurrenz mit andern Ländern aufzunehmen.

Ein Theil der Handwerker versuchte sich auch in der Fabrikation von Taschenuhren, doch mußten sie schon nach kurzer Zeit die Erfahrung machen, daß andere Länder ihnen darin überlegen waren. Die Furtwanger Schule wurde nach 12jährigem Bestande aufgelöst. Inzwischen waren in allen kleinen Dörfern des Schwarzwaldes ähnliche Handwerkerschulen entstanden, deren Lehrkräfte in Furtwangen ihre Ausbildung genossen hatten und welche ihren Zweck vollkommen erfüllten.

Obleich im großen Ganzen nur moderne Uhren im Schwarzwald erzeugt werden, so hat sich doch die Fabrikation einer gewissen Spezialität, in der ursprünglichen Form, wie sie vor 150 Jahren angefertigt wurde, erhalten. Diese Uhren sind aus Holz gefertigt und bilden noch heute ihrer Dauerhaftigkeit und des billigen Preises wegen einen gesuchten Artikel.

Seinerzeit fertigte ein Uhrmacher sämtliche Bestandtheile selbst an; der rapid zunehmenden Nachfrage war jedoch schließlich nur mehr durch Arbeitstheilung zu begegnen. Heute beschäftigt die Uhrenindustrie im Schwarzwald nur noch Spezialhandwerker: Holzschneder, Gehäusemacher, Maler, Metallarbeiter und Glockengießer, Kettenfabrikanten u. s. w.

Gegenwärtig sind im Schwarzwald 92 Gemeinden mit der Erzeugung von Uhren beschäftigt; man zählt 1429 Meister und 7526 Personen, welchen die Anfertigung je eines speziellen Bestandtheiles obliegt. Im Jahre 1796 wurden im Ganzen 75,000 Uhren erzeugt, 1808 bereits 200,000 und 1880 1'800,000 Stück, hievon 400,000 Stück in Furtwangen. Die ersten Uhrmacher lieferten nur einige wenige Exemplare für ihre Nachbarn. Dann kamen Hausirer, welche so gute Geschäfte mit den ihnen zum Verkauf überlassenen Uhren machten, daß die Fabrikanten beschlossen, ihre Erzeugnisse für eigene Rechnung in Vertrieb zu setzen. Einige besonders unternehmende Leute kamen auf ihren Wanderzügen bis nach Asien und Afrika. Heute sind die Schwarzwälder Uhren auf der ganzen Erde zu finden.

In Deutschland sind alle im Schwarzwald erzeugten Sorten gangbar. Oesterreich kauft nur die billigeren Gattungen. Hohe Zölle verhindern außerdem eine größere Einfuhr. Die Schweiz bevorzugt sog. Trompeter- und Kukuksuhren, die gerne von den Fremden gekauft werden, sowie Zugfederuhren. England kauft nebst den eben erwähnten Spezialitäten noch Regulatoren. Billigere Gattungen können dort der amerikanischen Konkurrenz wegen nicht eingeführt werden.

Nach Frankreich hörte der Absatz unmittelbar nach dem deutsch-französischen Kriege ganz auf. Gegenwärtig kommen jedoch wieder sog. «Schottuhren» mit geschnitzten Gehäusen zur Einfuhr. Nach Belgien und Holland liefert der Schwarzwald Holzuhren mit Bronzerahmen. Nach Rußland finden Regulatoren mit Schnitzwerk, sowie leichte «Taguhren» in polirten Gehäusen Absatz. Die Türkei kauft hauptsächlich Kukuksuhren mit Malerei. Für Spanien und Portugal kommen Uhren mit Schnitzwerk, Bronzerahmen und Gewichten in Betracht. Die Vereinigten Staaten importieren Trompeter- und Kukuksuhren mit bemalten Zifferblättern. Der Export von Schwarzwälder Uhren nach den Ver. Staaten soll im letzten Jahre den Werth von 50,000 \$ erreicht haben.

Anmerkung der Redaktion: Man muß sich billig wundern, daß in der Schweiz, dem Stammsitz der Uhrfabrikation, die Wand- und Standuhren nicht in größerer Menge fabrizirt werden als es geschieht. Und doch haben wir das Holz im Lande selbst; wir haben die Holzschnitzerei, die das Holz zu Gehäusen zu verarbeiten versteht; wir haben die Leute, welche das Metall zu Räderwerken umzuformen wissen; durch den ganzen Jura geht ein Nothschrei wegen schlimmen Zuständen in der Uhrenindustrie — und doch läßt man ein naheliegendes Juwel wie die Wand- und Standuhrenfabrikation fast unbeachtet.

Tabakproduktion in Deutschland. Nach den kürzlich erschienenen amtlichen Veröffentlichungen sind die Ergebnisse des Tabakbaues im deutschen Zollgebiete im Erntejahr 1885/86 wesentlich ungünstiger gewesen als im Vorjahr. Die Zahl der Tabakpflanzler betrug nur 175,215 gegen 187,582, die Zahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke nur 242,280 gegen 263,328, der Flächeninhalt derselben nur 19,529 ha gegen 21,091 ha. Zugleich war der Ertrag von Tabak, in dachreifem, trockenem Zustande gerechnet, auf den ha nur 1973 kg gegen 2238 kg im Vorjahr, so daß die Gesamtproduktion sich auf nur 38,538 t zu 1000 kg gegen 47,193 t stellte. Der Gesamtwert der Tabakernte einschließlich der Steuer wird zu 29,14 Millionen Mark gegen 34,22 Millionen Mark berechnet, so daß der Durchschnittspreis für 100 kg eine Kleinigkeit höher ist als im vorhergehenden Jahr, nämlich 75,61 Mark gegen 72,50 Mark. An der Produktion sind hauptsächlich betheiligt:

Baden	mit 12,824 t	für 9,91 Millionen Mark
Preußen	» 11,016 »	» 8,41 » »
Elsaß-Lothringen	» 5,780 »	» 4,48 » »
Bayern	» 6,314 »	» 4,29 » »

In Preußen fällt der Haupttheil auf die Provinz Brandenburg mit 4387 t für 3,38 Millionen Mark. (Exporteur.)

Chambres de commerce à l'étranger. Il s'est constitué à Shanghai un comité consultatif du commerce français et protégé français qui a pour but de recueillir et d'échanger, avec les commerçants et les institutions commerciales de la France et des pays dont les nationaux jouissent de la protection française, tous les renseignements propres à développer en Chine le commerce de la France et de ces pays.

Nachtarbeit in österreich. Baumwollspinnereien. Eine größere Anzahl von Mitgliedern des Niederösterreichischen Spinnervereins hat an den Vorstand des letzteren eine Eingabe gerichtet, worin darauf verwiesen wird, daß österreichische Baumwollspinner in entlegenen Orten trotz des Gesetzes vom 5. März 1886 unter verschiedenen Vorwänden mit jugendlichen Hülsarbeitern und Frauenspersonen zur Nachtzeit weiterarbeiten. Die Eingabe schließt mit dem Ersuchen, der Vorstand möge eine Versammlung einberufen, in welcher darüber beraten werden soll, welche Schritte in der Angelegenheit unternommen werden können.

Handelsregister in Deutschland. In deutschen Blättern wird über die Unzuverlässigkeit der Handelsregister in einigen deutschen Staaten Klage geführt. Es soll sehr häufig vorkommen, daß die ursprüngliche Eintragung einer Firma auch nach der Aufhebung oder nach dem Uebergang eines Geschäftes auf andere Personen Jahre lang unverändert bleibe. Der Fehler liege zunächst an der Geschäftswelt selbst, in zweiter Linie aber am Gesetz, welches den Registerbeamten (Richter) nicht ermächtigt, eine Löschung von Amtes wegen vorzunehmen.

In der Schweiz sind die Registerbeamten hiezu ermächtigt, ob ihnen aber alle Fälle bekannt werden, ist sehr fraglich und es könnte wohl eines Tages auch von den schweizerischen Handelsregistern heißen, sie seien unzuverlässig. Darum dürfte es sich empfehlen, vorzuschreiben, daß die Gemeindebehörden von den in ihrem Gebiet vorkommenden Aenderungen den Registerführern Kenntniß zu geben haben.

Lieferungsausschreibungen im Auslande. — Rumänien. Laut rumänischem Amtsblatt „Monitorul-Oficial“, ddo. 24. September (6. Okt.) 1886, Nr. 140, wird die Errichtung einer eisernen Brücke über den Fluß Bistritza bei Bacau in Unternehmung gegeben. Die Kosten der anzuführenden Arbeiten sind mit Fr. 740,432. 71 präliminirt. Die Licitation wird beim rumänischen Ministerium für öffentliche Arbeiten und bei der Präfektur in Bacau am 18./30. Dezember 1886 Nachmittags 4 Uhr abgehalten. Die Licitationsbedingungen können 10 Tage vor der Licitation beim obigen Ministerium oder bei der Präfektur ersehen werden. Ueberbots-Offerten werden nicht angenommen.

Commerce de la France pendant les 10 premiers mois de 1886.
Handel Frankreichs während der ersten 10 Monate 1886.

	1886		1885		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Objets d'alimentation	1,198'896,000	1,134'186,000	Nahrungsmittel		
Matières nécessaires à l'industrie	1,638'073,000	1,638'952,000	Rob- und Hilfsstoffe für die Industrie		
Objets fabriqués	461'224,000	470'097,000	Fabrikate		
Autres marchandises	113'223,000	111'068,000	Andere Waaren		
Total	3,411'416,000	3,349'303,000	Total		
Objets d'alimentation	584'563,000	583'229,000	Nahrungsmittel		
Matières nécessaires à l'industrie	525'075,000	482'495,000	Rob- und Hilfsstoffe für die Industrie		
Objets fabriqués	1,400'676,000	1,326'390,000	Fabrikate		
Autres marchandises	150'761,000	126'587,000	Andere Waaren		
Total	2,661'075,000	2,519'001,000	Total		

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zellenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Die Generalversammlung der Aktionäre der

Volkbank in Hohenrain

hat unterm 26. August abhin beschlossen, das einbezahlte Aktienkapital von Fr. 394,800 auf Fr. 250,000 zu reduzieren, was hiemit im Sinne des schweiz. Obligationenrechts zur Kenntniß gebracht wird.

Hohenrain, den 16. November 1886.

Die Direktion.

Verlag von H. J. Wyss in Bern.

Sobien erschien:

Die Buchhaltungs-Systeme

Buchhaltungs-Formen.

Ein Lehrbuch der Buchhaltung

von F. H. H. Staatsbuchhalter des Kantons Bern.

Mit über 100 Formularien und 2 Holzschnitten.

Preis: Broschirt Fr. 10, solid in Rück- und Eckleder gebunden Fr. 13.

Auch zu beziehen in 4 monatlichen Lieferungen à Fr. 2. 50.

Der als hervorragender Fachmann anerkannte Verfasser behandelt in dem 678 Seiten starken Buche die vier Buchhaltungssysteme: **einfache, doppelte, kameralistische und konstante Buchhaltung** und zahlreiche Formen derselben (**amerikanische Buchhaltung, Logismographie etc.**). Das reichhaltige und zuverlässige Buch wird Allen, welche mit der Rechnungsführung in Berührung kommen, sei es, daß sie dieselbe ausüben oder zu überwachen, zu lernen oder zu lehren haben, **Verwaltungsbeamten wie Geschäftsleuten, praktischen Buchhaltern wie Lehrern und Schülern** der Buchhaltung gute Dienste leisten.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

BRÜSSELER LOOSE.
Zur Subscription auf neue sowie zum Umtausch der alten Titel — äußerster Termin 12. Dezember -- zu Original-Bedingungen (Prospekte und Formulare zur Verfügung) empfiehlt sich die
Agentur für Staats-Effekten (O. José) Genf. Spezialität: Anlehens-Loose.

LA GENEVOISE
Genfer Lebensversicherungs-Gesellschaft
Sitz in Genf: Rue de Hollande 10.

Herren **Verwaltungsrath:**
Aubert, L., eidgen. Oberst a. D., *Präsident*.
Chauvet, H., in Firma Chauvet, Heim & C^{ie}.
Chenevière, A., ehemaliger Nationalrath, in Firma A. Chenevière & C^{ie}.
Darier-Rey, J., in Firma Darier & C^{ie}.
Galopin, A., » » Galopin frères & C^{ie}.
Lenoir, D., » » Lenoir Poulin & C^{ie}.
Mussard, H., Verwaltungsrath der Handelsbank.
Odier, James, in Firma Lombard, Odier & C^{ie}.
Soret, L., Professor und Verwaltungsrath der Gasindustrie-Gesellschaft.
Verdier, F., Advokat.

Versicherungen auf Lebensdauer, Gemischte, auf bestimmte Zeitfrist etc.
Aufgeschobene Kapitalien, sofort zu beziehende und aufgeschobene Leibrenten.
Alterspensionskasse.

Kursblatt des Berner Börsenvereins erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich. Preis jährlich Fr. 7. Abonnemente nehmen alle Postbüreaux entgegen